Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

Nr. 82 • November 2004 • 8. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Vive la revolu...

Vom Sturm auf die Toiletten:

Pinkelstadt im Schlossparktheater

Eine Kurzkritik

Nach einer ökologischen Katastrophe herrscht Wasserknappheit, die Benutzung privater Toiletten ist verboten, öffentliche Bedürfnisanstalten dürfen nur gegen hohes Entgelt besucht werden. So wollen es Regierung und Betreiberfirma, die sich gleichermaßen an der Ausbeutung der Armen einen fetten Batzen Geld verdienen. Doch die Tochter des Firmenchefs und ein junger Mann des Volkes verlieben sich ineinander; so liegt nichts näher, als, angespornt durch die Macht der Liebe, die Geknechteten zur Revolution zu führen...

So verrückt geht es eben nur in Pinkelstadt zu... Und Pinkelstadt ist seit neuestem – in Berlin. Dem neuen Leitungsteam des wiedereröffneten Schlossparktheaters, Andreas Gergen und Gerald Michel, gelang es, die Rechte für die europäische Erstaufführung und Neuinterpretation von Urinetown – The Musical, dem erfolgreichen und mit Preisen überhäuften Broadway-Stück, zu erwerben.

Für Berlin wurde eigens eine neue Inszenierung geschaffen, die der Künstlerische Direktor Andreas Gergen selbst übernahm. Die Kunst des Steigerns übend, spielt sie mit den Gefühlen und der Aufmerksamkeit des Zuschauers wie auf einem Instrument. Die Darsteller folgen mit Witz und großem Vergnügen. Es macht Spaß, dem glänzend gelaunten Ensemble beim Singen und Tanzen zuzusehen; die Chorografie ist fulminant und schmissig, der Funke springt über. Hier sind die richtigen Kreativen am richtigen Ort versammelt und inspirieren sich gegenseitig.

Wer moralinsaure Sozialkritik befürchtet oder meint, der weitere Verlauf der Handlung sei vorhersehbar, liegt falsch. Genau mit solchen Erwartungen spielt Pinkelstadt; es spielt mit uns und mit sich selbst. Die klassischen Abläufe des Genres werden ebenso gnaden- und respektlos parodiert wie die musterhafte Verteilung von Gut und Böse... ja, auch die Guten kriegen ihr Fett weg: Scheinheiligkeit, Selbsterhöhung, triviale (Sozial-)Romantik zerbröseln, einmal getroffen vom Giftpfeil bissig-satirischen Humors – und es ist herrlich politisch unkorrekt.

Gewiss, so manche Pointe kommt mit dem Holzhammer daher, und so manche Parodie ist so originell nun wieder nicht. Doch passen solche Derbheiten und Banalitäten ebenso gut ins Gesamtkunstwerk wie feingemeißelte Zynismen.

Alles in allem ein sehr amüsanter Abend, an dem man in manchen Momenten sogar fast vom Sitz gerissen wird. Dennoch: Am Ende bleibt nichts hängen. Es ist wie ein gelungenes Feuerwerk – man freut sich und vergisst es wieder.

afi

Mitwirkende u.a.: Regie: Andreas Gergen, **Musikalische Leitung:** Steven Gross, **Choreografie:** Melissa King, **Bühne:** Stephan Prattes, **Darsteller:** Ilja Richter, Tilmann von Blomberg, Aris Sas, Sara Fonseca, Gabriele Ramm, Thorsten Tinney. **Spieldauer:** Oktober 2004 bis voraussichtlich Frühjahr 2005. **Termine:** Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag 20 Uhr, Mittwoch 18.30 Uhr, Sonntag 19 Uhr. **Karten:** 29 bis 48 Euro, Sonderkontingent zu 19 Euro, zzgl. 2 Euro Systemgebühr. **Tickethotline** 01805–44 44 (0,12 Euro/Min.), Karten hier zzgl. VVK-Gebühr. **Theaterkasse im Schlossparktheater:** Montag bis Freitag 15–19 Uhr, Tel. 70 09 69-15 (11–19 Uhr), Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Fotos: Banuscher

Dort auf dem See zieht
Im raschen Tanz vorüber
Der Fall des Herbstlaubs

Shiki

Wenn ich spreche,
Erzittern die Lippen kalt
Im Herbstwind

Bashó

Der Geist der Stille
Zieht bei uns ein beim Anblick
Von weißen Astern

Dakotsu

Haikus sind Naturgedichte aus Japan. Im japanischen Urtext besteht ein Haiku aus drei Versen mit insgesamt siebzehn Zeilen.

Sams mit Comedy-Faktor

Premiere am 23. November

Während Pinkelstadt in Berlin Erfolge feiert, erfährt der Künstlerische Leiter des Schlossparktheaters, Andreas Gergen, auch andernorts Anerkennung: Vor kurzem erhielt er für seine Rolle als Sohn in der Kultserie „Familie Heinz Becker“ den Comedy-Preis 2004.

Gergens Kunst (und Geschäft) ist es, die Leute zum Lachen zu bringen. Und auf seine neueste Rolle als Sams in der neuesten Produktion seines Theaters darf man wirklich gespannt sein. „Wir wollen das Sams nicht als Kinderstück abtun“, so Gergen. „Auf höchstem Niveau“ will der Schauspieler mit dem Comic-Faktor „mit unserem Stil der Slapstick-Comic Jung und Alt ansprechen“. Die Geschichte „Eine Woche voller Samstage“ von Paul Maar kommt also mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch schriller und noch schräger auf die Steglitzer Bühne als sie ohnehin schon ist: Das Sams taucht eines schönen Samstags in der Stadt auf. Herr Taschenbier errät seinen Namen, ist ab sofort „Papa“, und Vermieterin Frau Rotkohl ist gar nicht begeistert. Die Wunschpunkte machen das Chaos perfekt.

Die Geschichte ist alt, bereits mehrfach vertont, verfilmt und gespielt worden. Die Lieder, die Rainer Bielfeldt geschrieben hat, gibt es auf CD. In der Produktion des Schlossparktheaters kommen sie – leider – vom Band. Es darf mitgesungen werden.

dt

Die aktuellen Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft haben uns dazu veranlasst, uns eingehender mit dem Thema Existenzgründung und Selbständigkeit zu beschäftigen. Für viele Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit Bedrohte ist Selbständigkeit eine große Chance zum Neuanfang (und zu Selbstbestimmung), für einige scheint der Sprung ins kalte Wasser die einzige Chance zu sein, jemals wieder am Berufsleben teilnehmen zu können. Jedoch für alle gilt: Gründliche Information ist das A und O. So erfreulich das diesbezügliche Angebot heutzutage aber auch sein mag – der Schritt in die Selbständigkeit sollte wohl überlegt sein. Denn bei aller Euphorie über hoffnungsfrohe Gründungskonzepte und deren Finanzierungsmöglichkeiten – auf dem Weg zur erfolgreichen Geschäftsgründung gilt es viele Klippen zu umschiffen! *Die Redaktion*

Existenzgründung – Ein Einblick für Einsteiger

Teil 2 – Die Realisierungsphase

Sie haben eine vielversprechende Geschäftsidee und erwägen, sie in die Tat umzusetzen? Dann werden Sie auf Ihrem Weg Orientierungs- und Entscheidungshilfen brauchen. Ein Stück weit davon wollen wir Ihnen hier bieten...

Nach der Erstellung des Basiskonzepts, das als Vorlage für einen Businessplan herangezogen wird, treten Sie in die Realisierungsphase der Gründung ein.

An dieser Stelle ein wichtiger Hinweis: Legen Sie bitte nicht sofort los und melden beispielsweise Ihr Unternehmen beim Gewerbeamt an o. dgl.! Anträge auf Förderungen müssen nämlich **vor** Aufnahme der Tätigkeit gestellt werden, also auch vor einer etwaigen Anmeldung.

In dieser Phase Ihres Projekts steht Ihnen eine (Über-)Fülle von (noch) überwiegend kostenlosen Beratungsangeboten zur Verfügung. Wir stellen Ihnen hier einige Einstiegshilfen vor, die Ihnen den Weg durch den Dschungel erleichtern werden.

An folgende Beratungsstellen können sich alle Gründer mit allen Fragen und Problemen wenden. Die fachlich kompetenten Mitarbeiter bieten einerseits persönliche Beratung und haben andererseits Lotsenfunktion, d.h. sie vermitteln Sie an die für Ihr jeweiliges Problem zuständige Institution oder Person bzw. führen Sie auf den Weg zu den für Sie richtigen Gründerseminaren, Fördermaßnahmen, Informationsstellen für (steuer-)rechtliche Fragen usw.

• Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Existenzgründertelefon: 90 13–84 44 oder 90 13–81 15.

• Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Fachbereich Wirtschaft und Märkte, Existenzgründungsberatung: 72 01–13 99, Frau Schönherr, oder 72 01–14 02, Herr Mann.

Zu Ich-AG und Überbrückungsgeld informiert Sie Ihre zuständige Agentur für Arbeit, sofern Sie Leistungsbezieher sind.

Wer sich im Selbststudium durch den Dschungel kämpfen will, dem seien zum Einstieg folgende Publikationen und Websites empfohlen:

Gründungsführer Berlin 2004/2005. Der Wegweiser zum Berliner Gründungsnetzwerk der Investitionsbank Berlin. Zu beziehen unter Telefon 21 25–47 47. Ein guter Fahrplan durch Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsangebote der Institutionen des Gründungsnetzwerks, Hinweise auf Finanzierung, Gründerzentren usw., orientiert nach Branchen bzw. Zielgruppen.

Ereigniskalender „Existenzgründung". Veranstaltungen der Förderinstitutionen in Berlin. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen. Zu beziehen als PDF-Format auf der Website: www.berlin.de/senwiarbfrau/exnetz/index.html (hier auch weiterführende Links und Publikationen) Ein umfangreiches Verzeichnis von (Beratungs-)Veranstaltungen für Existenzgründer.

Förderfibel 2004/2005. Der Ratgeber für Unternehmen und Existenzgründungen der Investitionsbank Berlin. Zu beziehen unter Telefon 21 25–47 47. Eine umfassende Orientierungshilfe zu Förderprogrammen.

Info-Heft „Existenzgründung". Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen. Zu beziehen als PDF-Format auf der Website: www.berlin.de/senwiarbfrau/exnetz/index.html. Ein Überblick über Finanzierungs- und Investitionshilfen.

www.gruenderstadt.de. Alles und noch mehr zum Thema, u.a. auch moderierte Diskussionsforen, in denen Sie sich mit anderen Gründern austauschen können.

www.existenzgruender-netzwerk.de. Eine umfangreiche Übersicht, bietet wie der „Gründungsführer Berlin" Zugang zum Gründungsnetzwerk.

Ein Einsteiger-Paket, bestehend aus Info-Heft, Ereigniskalender, Gründungsführer, Förderfibel, sowie Checkliste zur Selbstreflexion und Gründungsvorbereitung, können Sie ab 15.11.2004 im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5 abholen.

Wenn Sie sich entschieden haben, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, wünschen wir Ihnen viel Kraft, gutes Gelingen – und gute Berater!

afi

Unternehmer(innen)-Netzwerke in Steglitz-Zehlendorf

Wer etwas unternimmt, ist ein Unternehmer – oder eine Unternehmerin. Wer etwas unternimmt, steht oft allein an der Spitze seiner oder ihrer Firma. Da ist es hilfreich, sich mit anderen Personen zu vernetzen, Informationen auszutauschen, gemeinsame Aktivitäten zu planen. Unternehmer(innen)- „Stammtische" bieten hierzu die Möglichkeit. Welche Zusammenschlüsse gibt es im Bezirk Steglitz-Zehlendorf?

Eine Auswahl:

Unternehmerinnen-Stammtisch „Connecting Women"

Neu im Bezirk ist ein Unternehmerinnen-Stammtisch, der zukünftig 4 x im Jahr stattfinden soll. Bei der Auftaktveranstaltung am 19.08. trafen sich über 60 Unternehmerinnen aus Steglitz-Zehlendorf im Gutshaus Steglitz (Wrangelschlösschen). Initiatorinnen des Stammtisches sind die Frauenbeauftragte des Bezirks, Frau Hildegard Josten, und Frau Annette Schönherr, tätig in der bezirklichen Wirtschaftsförderung. Die Schirmherrschaft haben Wirtschaftsstadtrat Laschinsky und die Unternehmerin des Jahres, Frau Dr. med. Ingeborg Schwenger-Holst, Leiterin der MIC-Klinik in Zehlendorf, inne.

Infos über das Büro der Frauenbeauftragten, Tel. 63 21 52 06/-52 07/-53 54, Fax: 63 21 66 70 oder E-Mail: josten-h@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

KM-Businesscenter Unternehmerstammtisch

Im KM-Businesscenter treffen sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Direktvertrieb, Einzelhandel, Versicherungen und weiteren Dienstleistungen. In zwangloser Atmosphäre werden neue Geschäftskontakte geknüpft und das Dienstleistungsnetzwerk erläutert. Der Eintritt kostet 15,00 €, für KM-Businesspartner 5,00 € und beinhaltet ein Begrüßungsgetränk und einen kleinen Imbiss. Es besteht die Möglichkeit, KM Businesspartner zu werden und den eigenen Kunden Rabatte einzuräumen. Diese erwerben für 10,00 € Jahresbeitrag die KM Kundenkarte und erhalten bei allen Partnern Preisnachlässe oder Zusatzleistungen.

Nächste Termine: Mittwoch, 3.11. und 17.11., Seydlitzstr. 5, 12247 Berlin, Tel. 030/93 95 04 60, Mail: info@km-businesscenter.de

Wirtschaftsclub Südwest e.V. i.G.

Im Juni dieses Jahres gründete sich der Wirtschaftsclub Südwest e.V. mit dem Ziel, privates Engagement für Steglitz-Zehlendorf und das angrenzende Brandenburger Umland zu fördern. Der Wirtschaftsclub ist ein Zusammenschluss von Handwerk und Gewerbe, Selbständigen, Vertretern aus Forschung und Bildung sowie Kommunalpolitik unter Schirmherrschaft von Wirtschaftsstadtrat Klaus-Peter Laschinsky (SPD). Der Club sieht sich als Kommunikationsplattform für Mitglieder und Interessierte.

Zunächst soll der Dialog zwischen lokalen Unternehmen und Politik gefördert werden. Der Club wird sich mit der Entwicklung der Wirtschaftsregion im Südwesten Berlins befassen und Standortmarketing betreiben. Dabei finden die lokalen Besonderheiten der Region besondere Berücksichtigung. Begleitet wird der Prozess durch Veranstaltungen zum Wirtschaftsstandort.

Voraussichtlich Anfang November lädt der Wirtschaftsclub Südwest zu einer Veranstaltung mit der Berliner Volksbank zum Thema „Mittelstandsoffensive". In Planung sind weitere Veranstaltungen z.B. mit der TÜV-Akademie zur EU-Förderung oder mit der Bundesagentur für Arbeit.

Kontakt: Wolfgang Kornau (Vorstand), Tel. 030/79 78 02 80, E-Mail: kontakt@wcsw-bb.de
Im Internet: www.wcsw-bb.de

flo/HL

Büroservice Stephanie Krause
Dipl.-Betriebswirtin
Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen so wie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.
Telefon 030 - 84 72 76 64
Info@Krause-im-Buero.de

LOHNSTEUERBERATUNGS-GEMEINSCHAFT - LBG-
LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.
SOLL&HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe
Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 7 74 89 73 oder 7 74 34 29

Würdig, gesehen zu werden?

Die Tour Rund um Stolpe

Nun
O Unsterblichkeit
Bist du ganz mein

Diese Worte stehen am Grab Heinrich von Kleists geschrieben. Hier, am Kleinen Wannsee, wo wir die rund 10 km lange Tour rund um Stolpe beginnen, hatte der Dichter, an sich selbst und dem Leben verzweifelnd und aus finanzieller Not, 1811 zusammen mit seiner kranken Freundin Henriette Vogel den Weg in den Tod gewählt. Er hatte recht mit der Unsterblichkeit, in ungeahnter Hinsicht: Die Anerkennung, die ihm im Leben versagt blieb, wurde ihm erst nach seinem Tod zuteil.

Ein schöner Ort, den er sich für seine letzte Ruhestätte gewählt hat. Melancholisch ruhig auf einer kleinen Anhöhe zwischen Straße und Kleinem Wannsee gelegen, umgeben von hohen Bäumen… Man möchte verweilen und den Geist Kleists, die Nachtseite der preußischen Seele, zu sich sprechen lassen. Neben ihm gedenkt man auch der armen Henriette; ihr Grabstein ist kleiner und schmucklos, was uns wohl die ungleich geringere Bedeutung ihres Lebens und Todes dokumentieren soll... Es muss eben alles seine Ordnung haben.

Wir befinden uns in der Bismarckstraße, unweit des S-Bahnhofs Wannsee. Schon am Start der Tour begegnet uns ein kleines Problem, das sich noch einige Male wiederholen wird: Der von der Toruismusentwicklung Steglitz-Zehlendorf angefertigte Tourenplan ist an mehreren Stellen ein wenig schwierig zu interpretieren, sodass sich die Wegfindung gelegentlich zum Suchrätsel gestaltet – jedenfalls für diejenigen, deren Orientierungsvermögen nicht perfekt ist… Die begleitende Unterstützung eines Berliner Stadtplans empfiehlt sich.

Wir gehen nun die Bismarckstraße bis zum Eingang in den Forst entlang, dann zum Ufer des Pohlesees. Kaum eine Viertelstunde laufen wir durch schöne Natur, hören Wellen plätschern und Ausflugsdampfer fahren, dann erreichen wir bereits die Kohlhasenbrückestraße und wandern nach rechts zum Wilhelmplatz. Hier steht eine von Friedrich August Stüler (1800-1865) erbaute kleine, architektonisch kühle Kirche. Stüler, der sich mit der Staatsmacht gut verstand und das Glück hatte, zu Lebzeiten zu Ehren zu gelangen, unter anderem „Architekt des Königs“ tituliert wurde, war „Anti-Romantiker“, ein eher strenger Vertreter seiner Zunft und gilt als herausragender Entwerfer. Eine Chorprobe hindert uns daran, den Innenraum der Kirche zu begehen; ein kurzer Blick hinein, auf protestantische Kargheit, lässt uns vermuten, dass wir nicht viel versäumen.

Vom Wilhelmplatz gehen wir in die Friedenstraße zum Alten Friedhof Wannsee, wo nebst Philipp Franck, dem Maler, auch der wackere Gustav Hartmann (1859-1938), bekannt als „Eiserner Gustav“, begraben liegt. Hartmann, Droschkenkutscher von Beruf, entschloss sich im Alter von 69 Jahren, mit seinem Gefährt von Berlin nach Paris und zurück zu reisen, denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Er wolle damit auch die deutsch-französische Völkerfreundschaft pflegen, soll er, bestimmt nicht ohne eine gewisse Ironie, gesagt haben. Die Fahrt erregte dank der begleitenden Berichterstattung der Berliner Morgenpost großes Aufsehen. Sein Grab hingegen ist nun längst kein so charismatischer Ort wie die Ruhestätte Kleists.

Fahrradfahrer oder unermüdliche Wanderer biegen nun hier in die Ulricistraße, um die Tour um den Rundweg durch den Forst zu erweitern (rund 9 km lang). Wer Gefallen daran findet, eine schlichte Gedenktafel an einem schlichten Haus zu betrachten, mag noch in die Alsenstraße 11 pilgern, wo sich das Wohnhaus Gustavs befindet.

In der Chausseestraße 15 A besuchen wir die „Mutter Fourage“ (Tel. 8 05 23 11), ein zum Kulturzentrum umgebautes kleines Gelände, mit Galerie, Veranstaltungsscheune, einer Gärtnerei (Topfpflanzen und Tonwaren in Hülle und Fülle), Naturkostladen und Café. Ein gelungener und hübscher Ort, wo sich gut schwelgen und ausruhen lässt, ein Mix aus „idyllisch“ und „biologisch abbaubar“, mit einer Prise mediterranes Flair... Das Lachs-Wrap im Café schmeckt köstlich.

Wir gehen die Chausseestraße weiter, überqueren die Königstraße und biegen neben dem Preußischen Meilenstein in den rechten der beiden Waldwege ein – endlich wieder ein schönes, allzu kurzes Stück Natur–, dem wir unerbittlich bis zum Gitter des Neuen Friedhofs Wannsee folgen. Hier fanden wohlhabende und bekannte Bewohner umliegender Villen (Sauerbruch, Siemens, Reclam u.a.) ihren Frieden, und wir finden wiederum jene Magie des Ortes, die wir seit Kleists Grab vergeblich suchten, etwas Individuelles, eine gefühlvolle Eigenheit, die zu einem spricht. Etwas, das sozusagen „in der Luft liegt“. Am Urnenfeld nehmen wir Platz und lassen uns von der lieblichen Sanftheit und Stille dieses Hains berühren und beruhigen. Die neugotische Backsteinkirche mitten drin fügt sich ins Ensemble. Wir haben heute jedoch kein Glück mit Kirchen: Das Haus Gottes ist verschlossen. Sein Erbauer jedenfalls ist Otto Stahn (1859-1930), dem wir unter anderem die künstlerische Ausgestaltung etlicher Berliner Brücken und die Architektur des Hochbahn-Viadukts von der Oberbaumbrücke bis zur Warschauer Straße verdanken.

Die Tour geht ihrem Ende zu. Wir werfen noch einen Blick auf die Villa der Familie Siemens (heute Teil des Immanuel-Krankenhauses) am Kleinen Wannsee. Und nun...würden wir gern schreiben: „Müde, aber glücklich erreichen wir den End- und Ausgangspunkt S-Bahnhof Wannsee.“ Stimmt aber nicht. Beides, Müdigkeit und Glück halten sich nämlich in Grenzen… Ins Schwärmen geraten wir bei dieser Tour nicht. Als beseelte Orte in Erinnerung bleiben nebst einigen hübschen Waldstücken Kleists Grabstätte und der Neue Friedhof Wannsee. Die Tour gewinnt vermutlich, wenn man den Rundweg durch den Forst miteinbezieht, wodurch die Sehenswürdigkeiten nicht mehr die Hauptattraktion, sondern einen angenehmen Kontrapunkt darstellen würden. Den Anspruch, die Hauptrolle zu spielen, können sie nämlich unseres Erachtens nicht verkraften.

afi

Fotos: afi

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

***Frische** im alten Kino Lichterfelde*

Natürlich, preiswert und vor allem: köstlich

- *täglich frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse*
- *über 5.000 verschiedene Lebensmittel*
- *riesige Käse- und Frischfleisch-Theke*

Drakestraße 50
12205 Berlin
S-Bahn Lichterfelde-West

Mo - Fr 9 - 20 Uhr
Sa 8 - 16 Uhr

Kundenparkplätze direkt im Hof

frische Brötchen Mo - Sa ab 7.30 Uhr

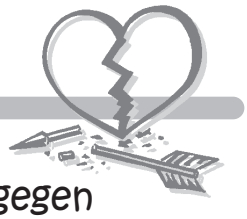
Tel. 030-862 009 70

www.biolueske.de

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Wir sind in Berlin
Tourismusentwicklung Steglitz-Zehlendorf

Informationen zur Tour 4 „Rund um Stolpe“ erhältlich bei: Tourismusentwicklung Steglitz-Zehlendorf, Ermanstraße 19, 12163 Berlin, Tel.: 51 65 53 57, Fax 51 65 53 59, E-Mail: kontakt@tourismus-steglitz-zehlendorf.de



EMMI

DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMMENWEG

Erste Liebe

Zwei Mädchen aus der Imme (J. und D., beide 11 Jahre alt) zum Thema

Was fällt dir zu „Erste Liebe" ein?

J.: „Die erste Liebe ist für jeden etwas ganz Besonderes. Aber wenn derjenige oder sogar du selbst Schluss machst, ist es verletzend. Wenn man mehrere schlechte Erfahrungen hat, bekommen viele das Gefühl, immer wieder ausgenutzt zu werden."

Kann man sich im Chat verlieben?

D.: „Wenn man einen Freund möchte, aber ihm nicht in die Augen sagen kann, dass man ihn liebt, geht es am besten durch eine Freundin oder im Chat. Im Chat geht es meistens am einfachsten, weil man denjenigen nicht sehen kann, aber manchmal will dich auch dort niemand haben."

J.: „Ja, es kommt oft vor, dass man sich in manche Bekanntschaften aus einem Chat verliebt. Viele treffen sich dann auch. Doch man sollte aufpassen, dass es kein Mann oder keine Frau ist, die euch vielleicht etwas tun könnten. Also nimmt man zu so einem Treffen am besten immer jemanden mit."

Wie gehst du vor, wenn du merkst, dass du dich verliebt hast?

J.: „Kleine Geschenke und liebe Briefe helfen oft, um die Liebe zu gestehen oder die Liebe zu erweitern und die Beziehung fest zu halten."

Honigkugeln

- ein süßes Rezept zum gemeinsamen Kochen und Naschen

Folgende Zutaten werden benötigt:

• 20 g Hefe • 1/8 Liter lauwarme Milch • 250 g Mehl • 40 g Zucker • 2 Eigelb • 25 g Butter oder Margarine • 500 g Frittierfett • 100 g Honig

Zubereitung:

Hefe mit Milch verrühren. In das Mehl eine Mulde drücken. Dort die Hefemilch sowie einen Esslöffel Zucker hineingeben. Vom Rand etwas Mehl unterrühren und das Ganze dann 20 Minuten gehen lassen. Dann Vorteig, Mehl, restlichen Zucker, Eigelb und Fett mischen. Dies wiederum 30 Minuten gehen lassen. Dann das Fritierfett erhitzen. Einen Teelöffel in kaltes Wasser tauchen, damit aus dem Teig jeweils Bällchen stechen und diese im Fritierfett goldbraun frittieren. Dabei mit einem Schaumlöffel öfter wenden. Die Bällchen auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Auf einer Platte anrichten und mit Honig überziehen.

Guten Appetit!

Wie man seine Liebe zeigt

- kurze oder lange Spaziergänge
- Spaziergänge bei Mondschein
- Blumen schenken
- Liebesbriefe schreiben
- Abendessen bei Kerzenschein
- Liebesgedichte schreiben
- Küssen
- Für den Partner kochen
- „Ich liebe Dich" sagen und es auch meinen
- Zärtliche Berührungen
- Händchen halten
- In den Arm nehmen
- Knuddeln
- Kuscheln
- Süße Sachen ins Ohr flüstern
- Den Rücken kraulen
- Massieren
- Ihr Lächeln bewundern
- Etwas vorlesen
- Den Partner verwöhnen, wenn er krank ist
- Den Partner mit irgendwas überraschen, was er mag
- Zusammen einkaufen gehen

Tipps gegen Liebeskummer:

• Schreiben – das hilft eigentlich immer, seine Gefühle zu verarbeiten oder auch mal so richtig Dampf abzulassen. Einem Tagebuch zum Beispiel kann man vieles anvertrauen, über das man nicht so gut sprechen kann. Und später helfen einem die eigenen Gedanken vielleicht, neuen Liebeskummer immer ein bisschen besser zu ertragen. Man kann auch einen Brief schreiben (abschicken muss man ihn ja nicht, hihihi...) oder einfach auf irgendeinen Zettel.

• Drüber reden – manchen fällt ein Gespräch über ihren Liebeskummer leicht, anderen nicht. Da ist jeder Mensch anders, und jeder muss selbst herausfinden, wie viel er mit anderen über seinen Kummer reden möchte. Das Wichtigste dabei: Eine gute Freundin oder ein guter Freund, der einen versteht und dem man vertraut.

• Shoppen gehen – wenn es einem schlecht geht, muss man sich eben mal selbst was Gutes tun. Das geht natürlich nur, wenn man ein bisschen Geld übrig hat – aber oft reicht es, sich einfach einen kleinen Wunsch zu erfüllen, um sich wenigstens ein bisschen besser zu fühlen.

• Sich ablenken – bloß nicht alleine zuhause rumsitzen und Trübsal blasen. Triff dich mit Freunden, unternimm etwas, und wer weiß... vielleicht kommt ja ganz von selbst eine neue Liebe um die Ecke.

„Schmatz! So wie bei Macauly Culkin und Anna Chlumsky im wunderschön-traurigen Film „My Girl – Meine erste Liebe" ist der erste Kuss für viele Teenager. Ein Erlebnis, das man bestimmt so schnell nicht vergisst…"

Internet-Links zum Thema

• **www.freunde.de** – Einer der vielen Chats im Internet, wobei dieser hier in der Imme am meisten genutzt wird. Neben vielen Chaträumen gibt es auch ein umfangreiches Forum, werbefreie E-Mail-Adressen, Kleinanzeigen und vieles mehr.

• **www.loveline.de** – Die Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Das klingt zwar trocken, aber die Seite ist sehr jugendgerecht gestaltet, mit vielen übersichtlichen Informationen, Chat, Fragen und Antworten, Lexikon, Materialien, Geschichten und so weiter. Kein Thema ist tabu und wird ernsthaft, aber locker behandelt.

• **www.kids-hotline.de** – Eine Online-Beratung, in der ein professionelles Team ehrenamtlich Kindern und Jugendlichen bei Fragen oder Problemen hilft. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Über 2000,- EURO für den „Feuerwehrfonds“

September war „Steglitzer Spendenmonat“

Mehr als 2000.- Euro hat der „Steglitzer Spendenmonat“ eingebracht. Geschäftsleute spendeten für die Arbeit des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., viele Künstler beteiligten sich an einer Benefizauktion im FORUM STEGLITZ zugunsten des sog. „Feuerwehrfonds“ des Vereins. Aus diesem Fonds werden Projekte des Vereins unterstützt, in denen die Mittel knapp sind: Fehlendes Spielzeug, dringende Renovierungsarbeiten und kostenlose Beratungsangebote für sozial schwache Familien – dies alles sind Beispiele für Projektbereiche, in denen es „brennt“ und in denen deshalb „Feuerwehrspenden“ benötigt werden.

Insgesamt beteiligten sich über 20 Betriebe an der Aktion des Vereins. Erfolgreichster Spendensammler war die Familienbäckerei HILLMANN, mit ihren Filialen Hindenburgdamm, Moltkestraße, Klingsorstraße, Rüdesheimer Straße, Rheinstraße und Goerzallee. Allein durch den Verkauf von „Omas Krustenbrot“ und der „Feierabendkruste“ (25 ct je Brot gingen in den Spendentopf) kamen bei HILLMAN über 800,- € zusammen.

Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., bedankte sich bei allen Spendern für das große Engagement und die enorme Unterstützung für die Arbeit des Vereins.

Wenn auch Sie die Arbeit des Vereins unterstützen möchten, brauchen Sie natürlich nicht auf den nächsten „Spendenmonat“ zu warten. Das Spendenkonto 125 0010 493 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00) steht „rund um die Uhr“ für Zahlungseingänge jeder Größe zur Verfügung.

TM

Fotos: SzS

„Angebot + Nachfrage“

Jobforum Lankwitz

Stellengesuche und -angebote

Sie haben einen Job in Lankwitz zu vergeben?
Sie suchen einen Job in Lankwitz?
Veröffentlichen Sie Ihr Inserat im Internet und/oder in der Stadtteilzeitung!

Anzeigenannahme und Bedingungen im Internet unter
www.stadtteilzentrum-steglitz.de/jobforum

Info: Herr Ludwig 76 88 58 30

Strategisches Bewerbungstraining

Suchen Sie Arbeit und haben es satt, ständig nur Absagen zu bekommen? Dann ändern Sie Ihre Bewerbungsstrategie. Wer sagt denn, dass Arbeitgeber nur Mitarbeiter wollen, die sich gut schriftlich verkaufen können? Es gibt immer freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt – auch in schlechten Zeiten – die nur darauf warten besetzt zu werden.
Von ganz normalen Menschen. Wir finden gemeinsam heraus, was Sie gut können und wo Sie Ihre Fähigkeiten am besten einsetzen können. Und überlegen uns dann Wege, wie Sie das zu Ihnen passende Unternehmen finden. Probieren Sie es aus. Sie haben nicht viel zu verlieren, aber viel zu gewinnen.

Donnerstag, 11. November 2004
9.00 bis 16.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 3

Leitung: Frau Ingrid Schaloske,
Kommunikationswissenschaftlerin
Kosten: 20,- €
Anmeldung: 76 88 58 30

Seminare für Existenzgründer

Von der Idee zur Gründung

Markt und Standort, Zielgruppen, Werbung und PR, das Unternehmenskonzept, Kapitalbedarf und Finanzierung, Rentabilität und Liquidität, die Hausbank. Wer das beste Konzept erarbeitet, kann bei der break even point GmbH einen Test zur Prüfung der Ausprägung seiner unternehmerischen Potenziale absolvieren und erhält Auswertung und Gespräch kostenfrei (Wert: 99 €). Gefördert durch das BMWI, ermäßigte Kursgebühr!

Donnerstag und Freitag, 04. und 05.11.04
jeweils von 15.30 bis 21.30 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3

Leitung Dr. Brigitte Freiburghaus,
break even point GmbH
Kosten: jeweils 20,- € für 2 Tage
Anmeldung: 76 88 58 30

Mini-Job-Börse für Anbieter und Suchende

Treffen Sie Ihren zukünftigen Mini-Jobber oder Mini-Job-Geber persönlich!
Mittwoch, 24.11.04 von 17.00–19.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 5, 12249 Berlin, Telefon 76 88 58 30

Wie die Natur zum Jahreswechsel, erhält auch die geplante Stadtteil-Messe ein neues Gewand.

Unter dem Motto:

Aktionstag Jobforum Lankwitz 13.11.2004

wird es in der Zeit von 13.00–18.00 Uhr im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3 + 5 vielfältige Informationen rund um das Thema Arbeit geben.

Neben Gewerbetreibenden, die ihre Geschäftszweige vorstellen, wollen wir Arbeitsuchenden ein Forum bieten, wo sie sich durch Arbeitsproben oder eine kreative Darbietung ihrer Persönlichkeit bzw. ihres Könnens der Öffentlichkeit präsentieren können.

Außerdem wird eine weitere Mini-Job-Börse stattfinden, bei der sich auch Selbständige und zukünftige Mini-Jobber gleich persönlich kennenlernen können. Und wer privat z. B. einen Gärtner, einen Babysitter oder eine Haushaltshilfe benötigt, sich aber bisher über die neuen rechtlichen Anforderungen nicht im Klaren war, kann sich an diesem Tage umfassend über die erforderlichen Maßnahmen wie z. B. die Anmeldung bei der Bundesknappschaft informieren und gleichzeitig die entsprechenden Formulare erwerben.

Last but not least wird es Informationen zum Thema Existenzgründungen geben und dabei werden auch ExistenzgründerInnen zu Wort kommen, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbständig gemacht haben und in Gesprächen auch andere zu einem solchen Schritt ermutigen wollen.

Der Eintritt ist frei. Für weitere Informationen zum Aktionstag stehen wir gern zur Verfügung: Frau Wilhelm-Osterloh, Tel. 25 01 68 71 bzw. 0176–60 01 20 98 oder per Mail: sawio@gmx.de

Gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Info-Nachmittag

zu den Angeboten

- **„Ein Abschluss für jeden“:** Den verpassten Hauptschulabschluss nachmachen mit Beratung und Begleitung
- **„Was werd´ ich“:** Den passenden Beruf finden…
- **„Offenes Ohr“:** Gesprächsangebot zu Schwierigkeiten bei Ausbildung und beruflicher Neuorientierung

Dienstag, 9. November,
15.00–18.00 Uhr
Herr Baetke, Herr Kunz
Kinder-, Jugend-, und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Angebote + Gesuche

Kluge Frau (42, studiert) sucht neue berufliche Tätigkeit nach Babypause. Teilzeitstelle in Büro, Laden, Galerie etc. Email: Eden@gmx.de bzw. Adresse erfragen unter Telefon 76 88 58 30

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3 + 5
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145
12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kieztreff
Celsiusstraße 60
12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Das **Nachbarschaftscafé** im

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

ist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Sie geöffnet und hält in gemütlicher Atmosphäre frischen selbstgebackenen Kuchen bereit!

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“
Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen
Alfred Meißner (Supervisor (DGSv))
Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)!
Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

theater UNTERWEGS

Die Clowns Rot-Gelb-Grün auf der Straße

Spannende und aufregende Verkehrssituationen müssen die Clowns bestehen. Dabei helfen ihnen die "Schutzengel" Ampel, Zebrastreifen und natürlich auch die Verkehrsregeln!

Ihr könnt uns besuchen im
Kinder- und Jugendhaus
im Immenweg 10.
Vorstellungen nach Vereinbarung oder ihr ladet uns ein!!!

Anmeldung unter
Tel. 75 65 03 02

Über eine Spende würden wir uns freuen.

Kinder + Jugendliche

Basteln, Kochen und Backen
Für Kinder von 8–12 Jahren
Montags und freitags, 15.00–16.30 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Frau Hampe
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Bewegungs- und Spielgruppe
für Kinder ab 12 Monaten
Beim Turnen, Spielen und bei experimentellen Übungen entdecken Kinder und Eltern gemeinsam ihren Spaß an der Bewegung. Die natürliche Körperentwicklung des Kindes wird unterstützt und angeregt. Altersgerechte Tanz-, Sing- und Fingerspiele runden die Stunden ab.
Mittwochs, 9.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Dörthe Schoppa, 75,- €
Kursdauer 15 Stunden
Info/Anmeldung 033203/8 40 80

Ju-Jutsu ab 14 J.
Wenn Ihr die besten Techniken aus Judo, Karate und Kickboxen lernen wollt, dann kommt doch einfach in den Ju-Jutsu Kurs in der Imme. Hier steht der Gedanke von Selbstverteidigung und Aufbau des Selbstwertes im Vordergrund und wird mit sportlichem Krafttraining und Fitnesstraining verbunden.
Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Nico Hartung, kostenlos
Bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Yoga ab 12 J.
Yoga bietet eine Möglichkeit, über Körperübungen in das Innerste zu blicken, alle Sinne, Gedanken und Aufmerksamkeit zu bündeln, um mit Alltagsproblemen bewusst und kreativ umzugehen.
Montags, 17.00–18.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Cordula Seel, kostenlos
Nur mit Voranmeldung. Bitte ein Tuch zum Zudecken mitbringen.
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Holz-AG für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren
Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz, Brettern: Herstellen von Schlüsselbrettchen, Schalen, Vögelhäusern usw. mit einfachen Werkzeugen unter fachkundiger Anleitung.
Dienstags und donnerstags,
16.00–18.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftshaus Osdorfer Straße
Ggf. fallen Materialkosten an!
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Erwachsene

Schreibwerkstatt
Start Montag, 4. Oktober, 10.15–12.15 Uhr
Frau Steinbeck, Einstieg jeder Zeit möglich!
Gutshaus Lichterfelde
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Autogenes Training
Fortgeschrittene,
Dienstags, 19.00–20.00 Uhr
Anfänger, Mittwochs, 19.00–20.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Angela Efinger, 10,00 € pro Person und Tag
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Florales Gestalten
In aufgelockerter Atmosphäre werden Grundkenntnisse und Fertigkeiten des floristischen Handwerks erlernt.
Montag, 29. November, 18.00–20.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Frau Janulik
7,50 € (ab 9 Teilnehmer 6,50 €)
Materialkosten: 7,50 bis 10,00 €
Info/rechtzeitige Anmeldung 81 78 94 89

Farbenzauberei

Malgruppe für malbegeisterte Menschen zwischen 40 und 100 Jahren…
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
Kieztreff
Frau Langer-Weisenborn, FAMOS e.V.
Dipl. Päd., freischaffende Künstlerin
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Beratung in sozialen Fragen
Wegweiser, Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung und Durchsetzung berechtigter Ansprüche.
Montags, 18.30–20.00 Uhr
Kieztreff
Frau Unkrodt, FAMOS e.V., Dipl.-Soz. Päd
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Singlefrühstück
Jeden ersten Dienstag im Monat, diesmal am 2.11. bietet das Gutshaus Lichterfelde ab sieben Personen von 10.00–13.00 Uhr ein Buffet an. Sie sind herzlich willkommen.
Anmeldung unbedingt erforderlich!
Preis pro Person: 3,50 €.
Info/Anmeldung 84 41 10 40.

Zauber des Aquarells
Wir malen Landschaften und Stillleben nach Vorlagen oder aus der Phantasie.
Der Kurs läuft jeweils 4 Wochen.
Donnerstags, 15.30–17.30 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Frau Reckin, 20,- € pro Monat
Info/Anmeldung 7 72 31 67

Gymnastik für Frauen
Leichte Übungen nach Musik, für Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation.
Freitags, 16.15–18.15 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Frau Reckin, 20,- € pro Monat
Info/Anmeldung 7 72 31 67

Wer möchte Doppelkopf spielen?
Tag und Uhrzeit werden noch festgelegt!
Gutshaus Lichterfelde
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Veranstaltungen

Gesundheitstag Nordic Walking
Bitte Termin und Infos im Gutshaus Lichterfelde erfragen!
Info/Anmeldung 84 42 10 40

Info-Veranstaltung

Vortrag
„Alterseinkünftegesetz“
– Vor- und Nachteile für den Bürger.
Das von der Bundesregierung am 29.04.2004 beschlossene Alterseinkünftegesetz führt durch die nachgelagerte Besteuerung zu einer Verschlechterung der Altersversorgung.

- Warum eine Neuregelung bei der Besteuerung der Alterseinkünfte?
- Was versteht man unter nachgelagerter Besteuerung?
- Welche konkreten Nachteile habe ich als Bürger?
- Wie funktioniert das neue Steuersystem?

Fragen, die Sie beschäftigen und auf die Sie keine Antworten haben. Am 9.11.2004 um 18.00 Uhr wird Ihnen das „Gesetzesdeutsch“ einfach und verständlich erklärt.
Gutshaus Lichterfelde
Frank Jänicke
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Vorträge:
Frühe Förderung im Vorschulalter
Mittwoch, 3. November, 19.00–21.00 Uhr

Lese- und Rechtschreibhilfe
Mittwoch, 24. November, 19.00–21.00 Uhr

ADS in der Pubertät
Mittwoch, 8. Dezember, 19.00–21.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde
Lerntherapeutische Praxis Hofrichter
3,- €, Anmeldung erforderlich 84 41 10 40

***Vortrag:* Väter und Söhne**
Dienstag, 23. November, 19.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Dipl. Psych. Gabriele Maushake
8,- €, ermäßigt 6,- €
Info/Anmeldung 7 71 54 88
oder gabrielemaushake@surfeu.de

Vortrag
Effektives Zeitmanagement
Mittwoch, 17. November, 19.00–21.00 Uhr

Im Sprint um alle Fettnäpfchen herum
Wie Sie mit souveränem Auftreten die Hürden des Vorstellungsgespräches meistern
Freitag, 19. November, 19.00–21.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde
Beatrice Hunt, M.A., 7,- €, ermäßigt 5,- €
Info/Anmeldung 7 75 49 39 o. 84 41 10 40

Fremde Länder und Kulturen
Wer hat Interesse, Vorträge über Reisen – Land u. Leute zu halten? Wir stellen Räumlichkeiten, sowie notwendige Technik.
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Vortrag
Bevor die Trennung folgt!
Dienstag, 7.12.04,
18.30–20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Michael Germann, 6,- €
Anmeldung erforderlich 84 41 10 42

Ausstellung

Im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, Tel. 84411040, findet im Monat November eine Kunstausstellung der Künstlerorganisation **Farbenschlaf und Schattenschrei** statt.

Die Künstlerinnen Ilka Schubert und Sigrid Stahlbrode präsentieren: **"Stimmen aus der Zwischenwelt – eine Reise durch die andere Wirklichkeit."**

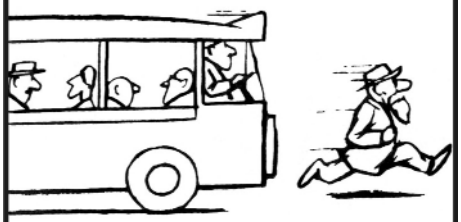
Im Schattenspiel der Tagträume materialisieren sich Gefühle. Die Zwiesprache mit dem eigenen Unterbewusstsein findet beim Betrachter der Werke fast automatisch statt. So wird die Stimme aus der Zwischenwelt zur Wirklichkeit, wenn man vor den Werken steht und versucht herauszufinden welches Gefühl hier 'verwirklicht' wurde. Seien Sie gespannt auf die Ausstellung und entspannen Sie sich anschließend im angegliederten Café bei einem leckeren Stück Kuchen.

Die Öffnungszeiten sind: Mo. – Fr. von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Werke können Sie käuflich erwerben.

theater UNTERWEGS

Drei Pusteblumen in der Großstadt

Kabarettistische Szenen über das Leben, den Verkehr und mehr.



Im Durcheinander des Großstadtverkehrs versuchen drei "muntere Alte" zu überleben. In heiterer Form wird erzählt, wie sie diese Tücken meistern. Begleitet durch Musik ist es ein vergnüglicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Anmeldung unter
Tel. 75 65 03 02

Vorstellungen nach Vereinbarung.

Auf Wunsch kommen wir Sie besuchen.

Über eine Spende würden wir uns freuen.

Jugendliche mischen mit:

2. Kinder- und Jugendforum für Steglitz-Zehlendorf

Foto: KiJuB

Welche Themen sind Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit ihrem Bezirk Steglitz-Zehlendorf wichtig? Wo halten sie sich gerne auf und mit welchen Orten und Räumen sind sie unzufrieden? Womit beschäftigen sie sich, was sind ihre Wünsche und Anliegen?

Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen, wenn es um die Beurteilung ihres eigenen Wohn- und Lebensumfeldes geht. Wenn dieses Expertenwissen bei Planungen und Entscheidungen ernst genommen und miteinbezogen wird, können Fehlplanungen und Fehlentscheidungen vermieden werden. Darüber hinaus trägt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Erlernen von Demokratie bei, nicht nur als politisches System, sondern als alltägliche Lebensform.

Das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V. initiiert und moderiert Beteiligungsprojekte. Die Durchführung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums startete 2003. Im Rahmen des Projektes "KiKi – Kiez aus Kindersicht" fanden Kiezforschertage in 8 Schulen und Freizeiteinrichtungen statt. Kinder zwischen 9 und 12 Jahren erforschten und dokumentieren ihre Lieblingsorte und Orte, an denen aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht. Sie überlegten, was verbessert werden müsste und entwickelten ein eigenes kleines Projekt, mit dem sie selbst aktiv für ihren Kiez wurden. Unterstützung für ihr Kiezprojekt erhielten die Kinder von den MitarbeiterInnen der beteiligen Schulstationen und Freizeiteinrichtungen bzw. von ihren LehrerInnen. Die Ergebnisse der Kiezforschertage wurden im November 2003 auf dem 1. Kinderforum für Steglitz-Zehlendorf zusammengeführt und mit VertreterInnen der Bezirksverordnetenversammlung verhandelt. PolitikerInnen übernahmen Patenschaften für Anliegen und Projekte der Kinder. So konnten z.B. im Sommer 2004 die von einer Kindergruppe im Nachbarschaftshaus Lilienthal entworfenen Verkehrsschilder für die Tempo-30-Zone vor ihrer Haustür mit Unterstützung ihres Paten Oliver Rolle eingeweiht werden.

Nachdem im letzten Jahr die Interessen und Bedürfnisse von Kindern im Blickpunkt standen, haben in diesem Jahr Jugendliche die Möglichkeit, PolitikerInnen der Bezirksverordnetenversammlung zu zeigen, welche Themen sie in ihrem Bezirk wichtig finden. Dazu finden zur Zeit verschiedene Workshops mit Jugendlichen statt, in denen sich die 12 bis 18-jährigen bei der Erstellung eines Videokurzfilms oder im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit ihrem Lebensumfeld beschäftigen. Auf dem 2. Jugendforum am 20.November 2004 präsentieren die Jugendlichen ihre Workshop-Ergebnisse und diskutieren und verhandeln mit PolitikerInnen über ihre Themen und Anliegen. Es soll sichtbar werden, was Kinder und Jugendliche selbst tun können, um sich ihre Lebenswelt aktiv anzueignen und positiv mitzugestalten. Es sollen aber auch die Themen besprochen werden, bei denen sie auf die Unterstützung von engagierten Erwachsenen, von Eltern, LehrerInnen und PolitikerInnen angewiesen sind. Ein kinder- und jugendfreundlicher Bezirk bietet Lebensqualität für alle!

InteressentInnen wenden sich an das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V., Grabertstr. 4, 12169 Berlin, Telefon 79 78 44 83, E-Mail: kijub-berlin@web.de

YOGA in LICHTERFELDE

Tue Deinem Leib Gutes,
damit die Seele Lust hat,
darin zu wohnen.
Theresia von Avila

Yoga Kurse:

Dienstags 17.45 – 19.00, 19.30 – 20.45
Osdorferstr. 2a,
Krankengymnastikpraxis Swantje Krause

Mittwochs 10.15 – 11.15 Senioren (auf Stühlen)
Scheelestr. 109/111, Club Lichterfelde Süd

Donnerstags 10.15 – 11.30
Dürerstr. 5, Körpertherapiezentrum

Laufender Einstieg möglich. Kostenlose Probestunde.

Info.: Bhora R. Grillo Tel. 83 22 09 76

Fußbodenleger
Volker Schwormstädt

• Teppichboden-, Parkett- und Laminat-Verlegung inkl. Möbelrücken
• Teppichbodenreinigung
• Schleifen und Versiegeln von Holzfußböden
• Estricharbeiten

Goethestr. 20 in 12207 Berlin
Tel + Fax: 83 22 09 22 nur AB
Mobil: 0172 3 24 19 13

Die Grundschule am Insulaner als Grundschule mit Musik betonten Zügen

Foto: Grundschule am Insulaner

Seit dem Schuljahr 1987/88 ist die Grundschule am Insulaner eine Grundschule mit Musik betonten Zügen. Das heißt, sie ist grundsätzlich offen für alle Schüler des gesamten Bezirks (ggf. auch Schüler anderer Bezirke). Den Schülern wird Gelegenheit gegeben, ein Musikinstrument zu erlernen und durch aktiven Umgang mit Musik im Instrumentalunterricht sowie innerhalb von Musik-Arbeitsgemeinschaften eine intensive ergänzende Förderung zu erhalten.

Die Konzeption aller Grundschulen mit Musik betonten Zügen in Berlin sieht vor, dass die Schüler der ersten Klasse, die an der Musikbetonung teilnehmen wollen, zu den zwei sowieso in der Stundentafel vorgesehenen Musikstunden eine weitere, dritte erhalten. Diese zusätzliche Stunde findet an unserer Schule in Form der Arbeitsgemeinschaft „Singen, Spielen, Tanzen" statt.

Zum Ende des ersten Schuljahres melden sich die Schüler durch ihre Erziehungsberechtigten zum Instrumentalunterricht an. In der Regel wird dieser in Kleingruppen auf der Blockflöte erteilt und erstreckt sich bis zum Ende des 3. Schuljahres. Weiterhin wird eine musikalische Arbeitsgemeinschaft ausgewählt. Sowohl der Instrumentalunterricht als auch die Arbeitsgemeinschaften finden in der Schule statt, außerhalb des regulären Unterrichts und getrennt von diesem. Der Instrumentalunterricht ist immer kostenlos. Damit dieser sinnvoll wirkt, sollen sich die Schüler verpflichten, eine tägliche Übezeit von 10 bis 30 Minuten (je nach Fortschreiten) einzuhalten.

Nach erfolgreich durchlaufenem Instrumentalunterricht in der 2. und 3. Klasse haben die Schüler die Möglichkeit, ihr Instrument zu wechseln. Zurzeit stehen an unserer Schule die Instrumente Querflöte, Alt-Blockflöte, Violine, Violoncelle, Klarinette und Klavier zur Auswahl. Dabei steht ein ausreichender Instrumentenfundus zur kostenlosen Ausleihe bereit. In der Regel sind die Gruppen für den Unterricht auf dem zweiten Instrument kleiner, meist 2er bzw. 3er Gruppen. Da die aktive Mitwirkung in einer Gruppe wesentlicher Teil der Förderung ist und den Instrumentalunterricht abrundet, wirkt jeder Schüler, der Instrumentalunterricht erhält, regelmäßig in einer Arbeitsgemeinschaft mit. Angeboten werden zur Zeit: Blockflöten- und Gitarren-AGs, ein Schulchor, Orff-Orchester sowie ein richtiges Schulorchester. Im letzten Schuljahr haben insgesamt 235 Schülerinnen und Schüler von dem Angebot der zusätzlichen musischen Förderung Gebrauch gemacht.

Elke Verworrn (Fachleiterin Musik)

Schülerbetreuung Memlingstraße hat freie Plätze.

Die Schülerbetreuung befindet sich im Jugendfreizeitheim Albrecht-Dürer. Hier werden 30 Kinder nach der Schule von drei Erzieherinnen betreut und mit einem warmen Mittagessen versorgt. In dem großen Garten der Einrichtung kann gespielt und getobt werden. Die Kosten betragen monatlich 82,- €. Info: Martina Burkert Telefon 84 31 19 44

Barrieren 4

Wer zur Wahl geht, hat die Qual.

Eine junge Frau mit Behinderung wollte mit ihrer Betreuerin (ihrer Mutter) ihre Briefwahlunterlagen für die Europawahl im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf abholen.
Dabei erlebte sie folgende Geschichte:

Bei der Aushändigung der Unterlagen für die Briefwahl unterschrieb die Tochter in ihrer gewohnten Weise sehr langsam. Mutter und Tochter bekamen dann von den Wahlhelfern das Angebot, gleich zu wählen, was sie auch tun wollten. Ob denn Hilfe nötig sei, wurde die Tochter gefragt. „Nein“, sagte die Mutter, „meine Tochter wählt alleine, ich helfe wenn nötig beim Lesen, ich bin ihre amtliche Betreuerin“ Sie wies sich auch als diese aus. Da rief diese Mitarbeiterin zu ihren Kollegen: „Ich denke, die darf gar nicht wählen“. Die Wahlhelfer bezweifelten die Zulassung der Tochter zur Wahl. Die sachkundigen Argumente der betreuenden Mutter, die u.a. darauf hinwies, dass nur der nicht wählen darf, dem dieses bürgerliche Grundrecht aberkannt wurde, führten zu weiteren Diskussionen. Dabei verhielten sich die Wahlhelfer laut der betreuenden Mutter herablassend, demütigend und unwürdig ihr und ihrer Tochter gegenüber. Empört verließen die beiden das Bezirksamt und beschwerten sich über den Landesbeauftragten für Behinderte Martin Marquard beim Landeswahlleiter und zuständigen Stadtrat.

Stadtrat Erik Schrader bedauert in seinem Antwortschreiben zwar den Vorgang, bescheinigt aber seinen Beschäftigten eine einwandfreie Umsetzung der Wahlordnung, weil die Frage der Wahlberechtigung „dann nicht mehr sachgerecht erörtert“ werden konnte. Das stößt bei den Betroffenen auf Unverständnis, denn sie erwarten von den Wahlhelfern einen respektvollen Umgang und Kenntnis der Rechtslage.

EuWO 1988 § 50 Stimmabgabe behinderter Wähler

(1) Ein Wähler, der des Lesens unkundig ist oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung gehindert ist, den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder selbst in die Wahlurne zu werfen, bestimmt eine andere Person, deren Hilfe er sich bei der Stimmabgabe bedienen will, und gibt dies dem Wahlvorstand bekannt. Hilfsperson kann auch ein vom Wähler bestimmtes Mitglied des Wahlvorstandes sein.

(2) Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Hilfsperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist.

Das Bundesgleichstellungsgesetz und das Berliner Landesgleichberechtigungsgesetz für eine gesellschaftliche Integration und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bilden die gesetzliche Grundlage für einen verantwortungs- und respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Bei Konflikten oder Beratungsbedarf wenden Sie sich an:

Elke Lehning-Fricke
Behindertenbeauftragte des Bezirks
BA Steglitz-Zehlendorf
Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 1–3
Tel. 030/63 21–63 08/-63 09
E-Mail: bebebe@gmx.de

Service Adresse für alle, die Rat zu Behinderten- und Familienfragen suchen:
www.familienratgeber.de

Bernd Banuscher

Gekonnter Abgang:

Regeln bei der Kündigung

Neue Stelle in Aussicht? Betriebsbedingt entlassen? Keine Lust mehr? Die Gründe für eine Kündigung sind vielfältig. Immer müssen jedoch Fristen eingehalten werden – und die können je nach Vertrag, Betriebszugehörigkeit und Betriebsgröße sehr unterschiedlich sein. Tipps von Rechtsanwältin Monika Wacker:

Die Grundkündigungsfrist ist in § 622 Abs. 1 BGB geregelt. Hiernach kann das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von 4 Wochen zum 15. oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. Diese Frist gilt für Arbeitnehmer unabhängig von der Dauer des Bestehens des Arbeitsverhältnisses. Für den Arbeitgeber ist diese Frist nur während der ersten beiden Beschäftigungsjahre bindend. Hat das Arbeitsverhältnis länger als zwei Jahre bestanden, muss der Arbeitgeber die verlängerten Kündigungsfristen des § 622 Abs. 2 BGB einhalten: Hiernach beträgt die Kündigungsfrist einen Monat zum Ende eines Kalendermonats, bei fünf Jahren zwei Monate, bei acht Jahren drei Monate, bei zehn Jahren vier Monate, bei zwölf Jahren fünf Monate, bei 15 Jahren sechs Monate sowie bei 20 Jahren sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

Sonderregelungen zur Grundkündigungsfrist können nur dann vereinbart werden, wenn ein Arbeitnehmer nur zur vorübergehenden Aushilfe eingestellt ist und das Arbeitsverhältnis nicht über die Zeit von drei Monaten hinaus fortgesetzt wird. Oder aber der Arbeitgeber in der Regel nicht mehr als 20 Arbeitnehmer beschäftigt und die Kündigungsfrist vier Wochen nicht unterschreitet. Somit ist einem Kleinbetrieb eine Änderung der Grundkündigungsfristen möglich, sofern die Grundkündigungsfrist von vier Wochen beibehalten bleibt. Die Grundkündigungsfristen können jedoch durch tarifvertragliche Regelungen abgeändert werden. In den meisten Tarifverträgen sind längere Kündigungsfristen als vom Gesetzgeber vorgesehen vereinbart. Jedoch gilt hier ein Benachteiligungsverbot zu Lasten der Arbeitnehmer, so dass die Tarifvertragsparteien nicht zu Gunsten der Arbeitnehmer von den gesetzlichen Regelungen abweichen können.

Die in § 622 Abs. 1 und 2 vorgegebenen gesetzlichen Kündigungsfristen sind grundsätzlich nicht durch eine andere Regelung im Arbeitsvertrag zum Nachteil des Arbeitnehmers abänderbar. Jedoch können längere Kündigungsfristen grundsätzlich einzelvertraglich vereinbart werden. Dem Arbeitnehmer darf aber keine längere Kündigungsfrist aufgebürdet werden als dem Arbeitgeber. Während einer vereinbarten Probezeit, längstens jedoch für die Dauer von sechs Monaten, kann das Arbeitverhältnis seitens des Arbeitgebers wie auch seitens des Arbeitnehmers, mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden. Eine Probezeit muss ausdrücklich im Arbeitvertrag vereinbart sein. Nach Ablauf der Probezeit ist von den Grundkündigungsfristen bzw. tarifvertraglichen und einzelvertraglichen Regelungen auszugehen.

Bei Nichteinhaltung der Kündigungsfrist muss innerhalb von drei Wochen nach Zugang der Kündigung Kündigungsschutzklage vor dem Arbeitgericht eingereicht werden. Hierbei ist, mit Ausnahme von Berufsausbildungsverhältnissen, insbesondere dann Vorsicht geboten, wenn der Arbeitgeber eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat in Ansatz bringt. Auf jeden Fall sollte im Falle des Erhaltens einer Kündigung rechtlicher Rat hinsichtlich Kündigungsfrist und Rechtmäßigkeit der Kündigung eingeholt werden.

Ruhige 2-Zimmer Ferienwohnung
54 m² am Stadtpark Steglitz.
Telefon 030/ 79 78 29 37

Ehrung für 2 Steglitzer Guttempler

Anerkennung für 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit: Die Eheleute Erika und Werner Ohlsen aus dem Birkbuschgarten erlebten am 4. Oktober mit einigen anderen Mitgliedern der Gemeinschaft der Guttempler die feierliche Überreichung der Ehrennadel des Bezirks Steglitz-Zehlendorf durch den Bezirksbürgermeister, Herbert Weber.

Adventsbasar
Kreuzkirche Lankwitz
20. November, 14 bis ca. 18 Uhr
Kaffee und Kuchen, Stände mit Weihnachtsschmuck, Keramik, Keksen und selbst gemachter Marmelade, Verlosung, ab 17 Uhr „Kids in concert“
Kaiser-Wilhelm-Str. 29
12249 Berlin
Info: Birgit Lubig, Tel. 7 11 31 61

Welche **engagierte Frau ab 25 Jahre** sucht berufliche Herausvorderung, keine Struktur, kein Außendienst keine Investition, kein Risiko. Interesse: 033204/3 30 16. Herr Schönau-Kapplick

„Mr. 1000 Teile“
Seit 3 Jahren am „FREE-WILLY-PLACE“
(Friedrich-Wilhelm-Platz)
Bundesallee 79 • 12161 Berlin

seit 1976
☎ 7 92 40 40
Die lustigsten Öffnungszeiten der Welt:
Montag – Samstag 11.11–18.18 Uhr
Schläuche für Staubsauger und über 1000 Ersatzteile für Elektro-Haushaltsgeräte bis Modelle aus dem Jahr 1952!
+ Hausgeräte-Reparatur-Sofort-Service:
Firma Elektro-Schirmer
Telefon 85 40 70 39

Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (37) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kurzkritik „Terminal“

Leicht, locker, anspruchslos, flach – wer solch einen Film erwartet, liegt bei „Terminal“ genau richtig. Aber reicht das für die dritte Zusammenarbeit zwischen Regie-Legende Steven Spielberg und Schauspiel-Gigant Tom Hanks? Nach dem Anschauen des Films kann die Antwort nur lauten: Auf keinen Fall. „Terminal“ ist sicherlich ansehbar – und Spielbergs wie immer ideenreicher Inszenierungsstil und Hanks' souveränes Spiel retten das Werk vor dem Absturz ins untere Mittelmaß – aber mehr als halbgare Unterhaltung der unrealistisch-kitschigen Sorte kommt dabei nicht heraus. Vor allem die erste Stunde ist flott und kurzweilig, mit prima Einfällen und guten Gags, aber der zweiten Hälfte mangelt es an Fahrt und Glaubwürdigkeit. Zwischen Catherine Zeta-Jones und Hanks springt trotz Orchester-Großeinsatz kein Funke über, und die zweite Liebesgeschichte wird schneller abgehakt, als man „Lückenfüller“ sagen kann. Das Ende ist mutig, leidet aber trotzdem an einem Übermaß an Sentimentalität und Klischeehaftigkeit.

copyright UIP

Spielberg sollte einsehen, dass er kein Frank Capra ist – für das Genre „Romantic Comedy“ hat er kein Händchen. Hoffentlich kehrt er bald wieder zu seinen Wurzeln zurück und dreht „Indy 4“ – da ist er garantiert eher in seinem Element.

Kurzkritik „Der Untergang“

Darf man – oder darf man nicht? Die Diskussion darüber, ob man ein Stück Dreck wie Adolf Hitler als Mensch und nicht als Monster darstellen darf, hat zum Filmstart die Medien beherrscht – und sicher nicht unwesentlich zum Erfolg des Streifens beigetragen. Und er hat diesen Erfolg verdient! Oliver Hirschbiegels Film bietet allererste Qualität in den Bereichen Inszenierung, Drehbuch und Regie, großes Kino aus Deutschland, ein erschütterndes Meisterwerk. Bruno Ganz zeigt eine schauspielerische Leistung, dass es einem kalt den Rücken herunterläuft; aber auch die anderen Darsteller, vor allem Ulrich Matthes als Joseph Goebbels, Corinna Harfouch als seine eisig-verblendete Frau Magda oder Juliane Köhler als Eva Braun, spielen mit beeindruckender Intensität.

copyright Constantin

Darf man also? Oder anders gesagt: Ist dieser Film wirklich nötig? Eines steht fest: Meinungen ändern kann er nicht – strunzdämliche Neonazis werden die Leere in ihrem Kopf auch nach dem Film nicht füllen können, und normaldenkenden Mitmenschen bietet „Der Untergang“ nichts wirklich Neues. Aber muss ein Film über diese Thematik einen pädagogischen Anspruch erfüllen? Nein. Die Vorgänge im Führerbunker mögen bekannt sein, aber es ist der große Verdienst von „Der Untergang“, sie emotional erfahrbar zu machen – dank eines überwiegend pointierten und gut strukturierten Drehbuches, das man Bernd Eichinger in dieser Qualität gar nicht zugetraut hätte.

Kleine Wermutstropfen gibt es dennoch – so sind die letzten zwanzig Minuten größtenteils überflüssig und strecken den Film lediglich. Was auch daran liegt, dass Alexandra Maria Lara als naive Mitläuferin Traudl Junge als einzige des gesamten Casts keine überzeugende schauspielerische Leistung erbringt – ohne Nuancen stakst sie durch die Kulissen, hübsch, aber gesichtslos. Der Schwachpunkt des Films. Glücklicherweise aber der einzige. Regisseur Oliver Hirschbiegel („Das Experiment“) ist ein starkes Stück Film gelungen, packend, aufwühlend, sehenswert. Endlich wieder hochwertiges Kino aus Deutschland!

Nächsten Monat im Kino:
ab 25. November:
„Sky Captain and the World of Tomorrow“

copyright UIP

Bei „Sky Captain2 gibt's nun wirklich keinen Anspruch, aber für Fans von überzogenem Hollywood-Kintopp könnte die Großproduktion von Regie-Neuling Kerry Conran einen Blick wert sein. Denn das Science-Fiction-Krimi-Abenteuer-Spektakel protzt mit verblüffendem Retro-Look und hat mit Jude Law („Unterwegs nach Cold Mountain“), Gwyneth Paltrow („Shakespeare in Love“) und Angelina Jolie („Tomb Raider“) hochkarätige Stars an Bord. War nicht der erwartete Mega-Erfolg, aber gerade das könnte ein Hinweis darauf sein, dass wir es hier nicht mit weichgespülter Massenware zu tun haben.

copyright UIP

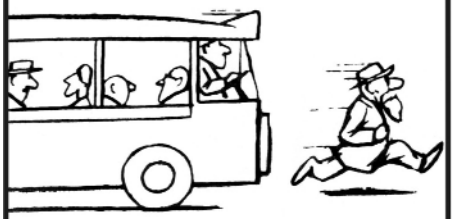
theater UNTERWEGS

An alle Kinder und Erwachsenen,
an alle die uns mögen-
also an alle unsere Zuschauer

Die Förderung für das Projekt "Theater Unterwegs", Verkehrserziehung für Kinder und Senioren läuft leider im Dezember 2004 aus.
Darum möchten wir uns sehr herzlich für den regen Zuspruch und den Spaß, den wir miteinander hatten, bedanken.

Monika Bienert, Günter Lippoldt, Moussa Sarr und Metin Tekin

SCHNELL NOCH GUCKEN KOMMEN!!!



Benneter. Der kümmert sich.

Klaus Uwe Benneter
SPD-Generalsekretär
Mitglied des Bundestages
für Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

SPD

POTT & MEHLEI
Hausmeisterservice GbR

Wir machen uns für Sie

KRUMM

- Reinigung nach Hausfrauenart
- Garten & Baumpflege
- Beseitigung von Sturmschäden
- allgemeiner Reparaturservice

Hans-J. Pott • Neckarsulmer Str. 2 • 12247 Berlin
Telefon + Fax 7 74 96 26 • Mobil 0177/6 77 55 76 • hans_pott@web.de

Alt genug fürs Internet?

Seniorenkurse

Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?

Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?

Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42

Hobby und Geschenke

Steglitzer Damm 37 • 12169 Berlin • Telefon 030/79 78 40 25

Workshops • Jeden Mittwoch, 16.00 – 19.00 Uhr

03.11. – 3D-Bilder
10.11. – Kettenhäkeln
17.11. – 3D-Karten

In der letzten Novemberwoche jeden Tag Adventsgestecke

www.hobby-und-geschenke.de

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a
12249 Berlin

Tel. + Fax
7 72 64 82

„Kreativ sein macht Spaß!“

Kunstschule für Groß und Klein

Monika von Krueger, studierte Kunstpädagogin und freie Künstlerin, bietet im Schefferweg 4 in Lankwitz ab sofort Kurse an: Mit verschiedenen Techniken von Bleistift über Aquarell und Pastell bis hin zur Ölmalerei widmen sich die Schüler verschiedenen Motiven. Sie lernen Portraits malen, beschäftigen sich mit Landschaftsdarstellung und Stillleben und lernen schließlich auch die Perspektive. Es besteht auch die Möglichkeit, zu drucken oder sich mit Gießskulpturen zu beschäftigen. Info/Anmeldung ab sofort unter 80 58 38 78 oder 0162-8 34 41 65

Kalender November

Dienstag, 2. November 20.00 Uhr

„Die Blätter fallen, fallen wie von weit ...“

Glanzlichter aus dem Gesamtwerk Rilkes
Mit Karl-Heinz Barthelemeus,
Christian Zacker am Klavier u.a. mit Stücken von Debussy, Satie, Janaček, ...
Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55
Info: 8 15 36 04

Sonnabend, 20. November 18.00 Uhr

Kammermusik in der Dorfkirche

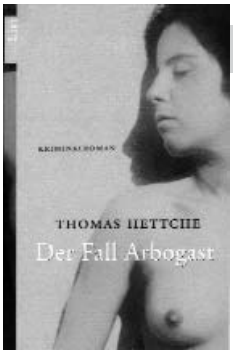
Berliner Ensemble für Alte Musik
„Fontana di Trevi“. Werke von Corelli, Marais, Telemann u.a.
Dorfkirche Lichterfelde, Hindenburgdamm
Eintritt frei, Spenden erbeten!
Info: 8 44 93 20
Zum 5. Mal:

Dienstag, 30. November 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Think local – Play global

Saxophon-Quartett „Düsenfischers Handarbeitzirkel“ dazu „Schwäbisches“ erzählt und moderiert von Walter Jungnickel präsentiert von „Kultur für Jedermann“
Café Sammeltasse, Kaiser-Wilhelm-Strasse 75–79, 12249 Berlin, Eintritt frei,
Spende erbeten! Info: 030/7 74 20 29

Literaturtipp



Lieben sie Krimis? Wenn ja, so kommen Sie bei diesem Buch voll auf Ihre Kosten, zumal die Geschichte auf Tatsachen beruht. Sie spielt in den 50er Jahren: Die Republik ist noch jung, als der „Fall Arbogast“ die Gemüter bewegt. Man kann förmlich den verklemmten Mief riechen, der in den Stuben herrscht und schließlich zu einem Justizirrtum führt. Ein Stück deutscher Justiz- und Nachkriegsgeschichte wird lebendig, in der Anständigkeit und Moral über Emotionen entscheiden: Lebenslanges Zuchthaus für einen Lustmörder. Und nur Hans Arbogast weiß, was am ersten September 1953 wirklich geschah – am Abend jenes Spätsommertags, als die junge Anhalterin Marie Gurth zu ihm in sein Borgward Coupé stieg. Schuldig oder unschuldig?

Hettche, Thomas: Der Fall Arbogast. Kriminalroman. List. 2003. 350 S. Kartoniert ISBN: 3-548-60321-1 8.95 EUR

Kindergarten ist ein Thema, mit jedes Kind etwas verbindet. Dieses Buch ist zum Vorlesen, zum neugierig machen und zum Erzählen. Die Tiere von Sigikid kommen in den Kindergarten wo sie all das erleben, was Kinder dort täglich sehen, hören und machen. Ein Wuselbilderbuch in dem es vieles zu entdecken, zu suchen und zu finden gibt. Die Texte sind kurz genug, um von Kleineren verstanden zu werden und lang genug, um dem Anspruch der etwas „älteren kleinen Lesern“ gerecht zu werden, bei denen z. B. abends die Länge des Vorlesens über den Zeitpunkt des Einschlafens entscheidet.

In unserem Kindergarten ist viel los: Illustr. v. Barbara Kinzebach; Text v. Claire Singer. Sigikid. 2003. 14 S. m. zahlr. bunten Bild. 26 cm. Pappband. Unzerr.. ab 3 J.. ISBN: 3-89603-155-4,- LEIV BUCHHANDELS- U. VERLAGSANST. - 9.90 EUR -

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Pfadfinderleben in Steglitz

Lachend stürmen die Mädchen mir voran in die Eisdiele. Alle Besucher schauen sofort auf und mustern uns mit skeptischen Blicken. Sie wundern sich über unsere „Kluft“, blaues Hemd mit blaugelbem Halstuch. Ein älterer Mann kommt auf uns zu und fragt: „Pfadfinder, gibt es die noch? Das war ich damals auch.“ Wir freuen uns, wenn jemand uns als Pfadfinder erkennt hat und nicht – wie so oft – Vorurteile laut werden, dass wir wie bei der FDJ rumlaufen würden oder doch in den Wald Beeren sammeln gehen sollen.

Einmal in der Woche treffe ich mich mit meiner Mädchengruppe, Sippe genannt, in unserem Pfadfinderheim, der Villa Volke Bernadotte in Lichterfelde-Ost. Dann wird gebastelt, gespielt, getobt, musiziert oder auch für die nächste Fahrt geübt. Denn natürlich gehen wir oft auf große Fahrt. Dann schlafen wir im Zelt, kochen über offenem Feuer, wandern, fahren Fahrrad oder machen Bootstouren.

Mit meinen Mädchen gehöre ich zur Pfadfindergruppe „Stamm Burgund“ im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP). Wir sind nicht konfessionell- oder parteigebunden. Unser Stamm ist demokratisch organisiert, z.B. wird unsere Leitung von allen Mitgliedern gewählt. Die sieben bis elfjährigen Pfadfinder (Wölflinge) kommen einmal in der Woche zusammen, ebenso die elf- bis sechzehnjährigen, die in Mädchen- und Jungengruppen getrennt sind. Ab Sechzehn planen Mädchen und Jungen gemeinsam und eigenverantwortlich ihre Aktivitäten. Viele sind außerdem als Gruppenleiter bei den Jüngeren tätig. Schon früh lernt man bei den Pfadfindern Verantwortung zu übernehmen. Das mag zuerst nur eine kleine Aufgabe sein, doch nach dem Besuch von Gruppenleiterkursen kann man selbst eine Gruppe oder andere Aufgaben übernehmen.

Bei den Pfadfindern kommt es nicht darauf an, etwas besonders gut zu können. Wir haben für alle Interessen etwas zu bieten. So wird viel gesungen und musiziert oder ein Theaterstück eingeübt. Es finden auch sportliche Wettkämpfe statt, wie das alljährliche Stammesfußballturnier oder Olympiaden. Es werden riesige Zeltkonstruktionen entworfen und gebaut, Nachtwanderungen und Geländespiele organisiert, es wird gegrillt, gebadet, Schlittschuh gelaufen etc. Am wichtigsten dabei ist allen das Erlebnis in der Gruppe. Jeder kann sich einbringen und stellt dabei oft fest, was für unerwartete Fähigkeiten er besitzt.

Fotos: Pfadfinder

Zurzeit haben wir ein ganz besonderes Projekt: In unserem Pfadfinderheim, dem Teehaus, wollen wir das Dachgeschoss ausbauen. Dabei müssen alle zusammen anpacken, da wir vieles in Eigenarbeit durchführen werden.

Wenn Sie mehr über uns wissen wollen, können Sie mich gerne unter Tel. 8 34 55 67 anrufen.

Katharina (Rover im Stamm Burgund)

Kleine Künstler aus Steglitz

Nadja, 6 Jahre
Für Papa

Gebäudereinigung

★★★ nach Hausfrauenart ★★★

Büro-/Aufgangsreinigung
Fensterreinigung
Gartenpflege

Fabian Engels

Elisabethstr. 14, 12247 Berlin
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79
www.putzengel.com

Privatpraxis Matthai

Nach dem Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und der Geburt meiner drei Kinder folgte die Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, danach eine Zusatzausbildung für Naturheilverfahren. Mir ist es wichtig, dass Sie sich wohl fühlen in meiner ruhigen und schönen Praxis.

Ich möchte mich „rundherum“ kümmern – um die Seele und um den Körper.

Hausbesuche sind selbstverständlich!

Gabriele Matthai,
Am Stadtpark 3, 12167 Berlin, Tel. 7 71 14 13

Haltestelle für Aussteiger
EsSBahn

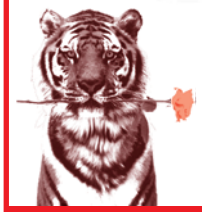
Kaiser-Wilhelm-Str. 31
12247 Berlin Tel.: 84 37 04 11
Partyhotline 8 43 70 40
www.Essbahn-Berlin.de
info@Essbahn-Berlin.de

Gutschein
1 Großes Winterfrühstück
2 Rühreier Brie Marmelade
2 Würstchen Gouda Leberwurst
Brotkorb Schmalz Salami
Butter Joghurt
4,50€ ~~4,90€~~

Gutschein
1 Kasseler mit Sauerkraut + Bratkartoffeln
3,99€ ~~4,90€~~

DM?

Bei uns gern!



- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Station
Andreas Lehmann
Telefon 7 72 80 58

Esso

KFZ-Werkstatt
Jürgen Pfeiffer
Telefon 7 72 80 59

12247 Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 34

Gilg computer

Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Schreiben Sie uns: Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin oder mailen Sie: h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktionsschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe: 10. November 2004

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Annett Fidrich, Siegfried Krost.

Beratende Journalistin:
Daniela von Treuenfels
Treuenfels@aol.com

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Druck:
Stiftung Synanon

Auflage:
10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

www.stadtteilzentrum-steglitz.de